

# Der Dichter und seine grosse Liebe

Zwischen Frankfurt und Bad Homburg wandert man auf Hölderlins Spuren



**Romantik und Weltstadt.** Der Hölderlinpfad führt vorbei am weissen Turm von Homburg bis zur Skyline von Frankfurt. Fotos Astrid Diepes / Stefan Cop

Von Astrid Diepes

175 Jahre nach dem Tod des grossen Dichters, am 7. Juni 1843, erinnert der Hölderlinpfad an die verlorene Liebe zwischen Friedrich Hölderlin und Susette Gontard. Der Pfad führt von Frankfurt am Main nach Bad Homburg. Wanderer können die 22 Kilometer lange Strecke in beide Richtungen gehen: von Frankfurt nach Bad Homburg zum Sinclair-Haus in der Löwen-gasse oder von Bad Homburg nach Frankfurt. Start und Ziel sind jeweils das Goethehaus im Grossen Hirsch-graben in Frankfurt und das Sinclair-Haus in Bad Homburg in der Löwen-gasse 15. Ein blauer Wegweiser begleitet Wanderer, die auf den Spuren Hölderlins wandeln wollen.

Je nach Ausgangspunkt geht es von der grossstädtischen Umgebung durch Frankfurts Grüngürtel nach Bad Homburg mit Blick auf den Taunus und seine dunklen Wälder – oder aus der Naturlandschaft in Richtung Frankfurter Skyline. Die Hochhauskette zeichnet sich bereits von Weitem ab. Nicht umsonst trägt Frankfurt am Main den Spitznamen Mainhattan: Wolkenkratzer wie der Commerzbank Tower, der Messe-turm und das Westend Gate prägen das Stadtbild. Der schlanke Fernmeldeturm «Europaturm» wird von Frankfurtern «Ginnheimer Spargel» genannt.

Die Hölderlin-Gedenkstätte in Frankfurt in der Bockenheimer Landstrasse Ecke Freiherr-vom-Stein-Strasse erinnert an sein Leben und Werk: Sie besteht aus einer modernen Plastik und einem Gedenkstein mit der Aufschrift «Doch uns ist gegeben auf keiner Stelle zu ruhen – es fallen die leidenden Menschen blindlings von einer Stunde zur anderen wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen jahrelang ins Ungewisse hinab». Die leidenschaftliche Liaison zwischen dem jungen Dichter und der verheirateten Susette Gontard wurde dem Liebespaar bald zum Verhängnis. Susette war vierfache Mutter, eine aussergewöhnliche Schönheit und die Ehefrau eines sehr erfolgreichen Frankfurter Bankiers.

## Paulskirche und Römer

Noch heute ist Frankfurt die Stadt der Banken. So gehören auch die beiden Hochhäuser Deutsche Bank I und Deutsche Bank II – auch bekannt als die Zwillingstürme oder als «Soll und Haben» – fest zu Mainhattan. Als Hölderlin 1796 nach Frankfurt kam, deutete noch nichts auf Frankfurts Zukunft als Wolkenkratzer-Metropole hin. Der junge Theologe begann mit gerade mal 26 Jahren als Hauslehrer bei der Familie Gontard in Frankfurt am Main. Im Grossen Hirschgraben unterrichtete er die vier Kinder der Eheleute Jakob

Friedrich und Susette Gontard im Stadthaus «Weisser Hirsch». Heute existiert dieses Haus nicht mehr – stattdessen steht dort das Hotel «Steigenberger Frankfurter Hof». Frankfurt-Besucher wohnen hier in der Nähe der Paulskirche und des Römers; beides Gebäude mit aussergewöhnlicher geschichtlicher Bedeutung. In der Paulskirche fand 1848/1849 die Frankfurter Nationalversammlung statt. Das Ergebnis war die erste deutsche Verfassung. Der Römer mit seiner pittoresken Fassade ist seit dem Mittelalter das Frankfurter Rathaus.

Als Susettes Ehemann von der Liaison erfuhr, kam es zu einer unschönen Szene, nach der Hölderlin am 25. September 1798 fluchtartig seine Wohn- und Arbeitsstätte verlassen musste. Er machte sich auf nach Bad Homburg, wo er bei seinem treuen Studienfreund Isaac von Sinclair Unterschlupf fand.

In Frankfurt führt der Weg nach Bad Homburg an der Bertramswiese vorbei. Heute befindet sich dort der Hessische Rundfunk. Ursprünglich sollte in dieses Gebäude 1948 der Deutsche Bundestag einziehen. Schon Hölderlin hatte sich sehr für die Demokratie eingesetzt.

Bevor wir Frankfurt verlassen, gehen wir durch die Homburger Landstrasse. Seit dem Jahr 2000 ist diese Allee von mehr als 230 Lindenbäumen gesäumt, die zur Blütezeit mit ihrem Duft verzaubern. An der Stadtgrenze von Frankfurt laden bei Sonnenschein die grünen Nidda-Auen entlang des Flüsschens Nidda zum Verweilen ein. Im Frühjahr blühen hier Schneeglöckchen und Krokusse, im Herbst die Herbstzeitlosen.

Immer weiter durchschritt Hölderlin die damals noch wilde Landschaft am Kalbach entlang Richtung Bad Homburg. Heute sehen Wanderer dort ein Regenrückhaltebecken, das Hochwasser an den Ufern der Nidda und des Kalbachs verhindern soll. Auch das Bergwerk «Gnade Gottes» entstand erst nach Hölderlins Aufenthalt. Von 1830 bis 1926 wurde dort Braunkohle abgebaut. Der Dichter begriff den mit der schmerzhaften Trennung verbundenen Umzug nach Bad Homburg auch als Chance. Der ambitionierte Lyriker hatte die feste Absicht, nun statt einem Theologen- oder Hauslehrerdasein seine wahre Berufung als Dichter zu leben. In den folgenden drei Jahren schrieb er den Grossteil seiner bedeutendsten Gedichte.

## Kurgäste und Spielcasino

Damals war das Residenzstädtchen Bad Homburg ein kulturelles Zentrum. Heute ist die Stadt bei Kurgästen und wegen des Spielcasinos beliebt. Sie gilt als eine der teuersten Gegenden im

Rhein-Main-Gebiet. Ein in Bad Homburg vergebener Literaturpreis ist nach Hölderlin benannt. Interessierte können das Sinclair-Haus in Bad Homburg besuchen, um dort Kunstausstellungen der Altana-Kulturstiftung zu sehen. Es ist das ehemalige Wohnhaus von Isaac von Sinclair. Ganz in der Nähe befindet sich das Schloss mit dem berühmten Weissen Turm, dem Wahrzeichen Bad Homburgs. Ein gemütliches Schloss-Café lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Früher befand sich in diesem Gebäudekomplex die Schlossbibliothek. Zwei Jahre nach Susettes frühem Tod kehrte Friedrich Hölderlin nach Bad Homburg zurück. Sein Freund Sinclair verhalf ihm zu einer Stelle als Hofbibliothekar am Schloss, ohne dass Hölderlin dieser Tätigkeit wirklich nachging. Im Kurpark erinnert in der Nähe des Schwanensees eine Hölderlin-Statue an den schwäbischen Dichter. Auch Hölderlins ehemaliges Wohnhaus während seines zweiten Aufenthalts in der Residenzstadt wurde 1986 wiederaufgebaut: Heute beherbergt es eine Unterkunft für Literaturwissenschaftler. Im Museum im Gotischen Haus – ebenfalls in Bad Homburg – lädt die Dauerausstellung «Hölderlin in Homburg» ein, mehr über seinen Aufenthalt zu erfahren.

## Romantische Briefe

Nach der räumlichen Trennung schrieben sich Hölderlin in Bad Homburg und Susette in Frankfurt romantische Briefe, die sie sich nach langen Märschen querfeldein durch die Natur eigenhändig überbrachten. Sie trafen sich am Alderflychthof, dem Sommersitz der Familie Gontard. Das Gebäude wurde 1866 abgerissen. Mittlerweile haben sich die Stadtgrenzen Frankfurts so ausgedehnt, dass dieses Gebiet zur Nordweststadt gehört. Insgesamt 20 Briefe sind erhalten – drei von Hölderlin, 17 von Gontard.

Jeden ersten Donnerstag im Monat pilgerte der Dichter fast 45 Kilometer (Hin- und Rückweg) von Bad Homburg zu seiner Susette. Heimlich tauschten sie ihre Briefe aus. Hölderlin liebte die Natur und das Wandern. Bis weit in die Schweiz und nach Frankreich ging er im Laufe seines Lebens zu Fuss. In seinem Gedicht «Der Winter» fing der Dichter und Wanderer Friedrich Hölderlin die winterliche Landschaft ein: «Das Feld ist kahl, auf ferner Höhe glänzet / Der blaue Himmel nur, und wie die Pfade gehen, / Erscheinet die Natur, als Einerlei, das Wehen / Ist frisch, und die Natur von Helle nur umkränzet. // Der Erde Stund ist sichtbar von dem Himmel / Den ganzen Tag, in heller Nacht umgeben, / Wenn hoch erscheint von Sternen das Gewimmel, / Und geistiger das weit gedehnte Leben.»

## Ferientipps

### «Palais Bad Ragaz» neu bei Relais & Châteaux

**Bad Ragaz.** Es ist ein Kleinod, das «Palais Bad Ragaz». Die Parkettböden knarzen, die Decken sind mit aufwendigem Stuck verziert. Keines der nur 14 Zimmer oder Suiten gleicht dem anderen – weder in Grösse noch in Dekor oder Einrichtung. Das Palais liegt in der früheren Residenz des Abtes von Pfäfers in einem repräsentativen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Das Wappen der Abtei findet sich noch an verschiedenen Orten im Gebäude. Und als einziges Haus im Grand Resort Bad Ragaz ist das Palais Bad Ragaz neu ein Mitglied im Portfolio der Relais & Châteaux. [www.palais-badragaz.ch](http://www.palais-badragaz.ch)

### Knecht bringt Gruppen zu den Golfplätzen

**Windisch.** Selbst organisierte Golf-Ferien mit Freunden sind grandios, haben aber einen Haken: Einer muss alles organisieren. Knecht reisen nimmt Golf-Gruppen diese Arbeit jetzt ab. «Golf Buddy Trips» nennt sich der neue Service. Die Golf-Experten des Schweizer Reiseveranstalters organisieren dabei Golf-Ferien für Clubs, Firmen oder Gruppen von Freunden ganz individuell nach deren Wünschen. [www.knecht-reisen.ch](http://www.knecht-reisen.ch)

### Shangri-La setzt auf nachhaltiges Fischen

**Peking.** Seit Anfang Juni 2018 besitzen alle 53 Häuser der Shangri-La Hotels and Resorts in China und Hongkong die volle «Marine Stewardship Council (MSC)»-Zertifizierung, da sie Fisch und Meeresfrüchte ausschliesslich aus nachhaltiger Fischerei gemäss dem Chain of Custody Standard (CoC) beziehen. Sichertgestellt wird dies durch das blaue MSC-Siegel, das neben den Gerichten in den Menü-karten zu finden ist. [www.shangri-la.com](http://www.shangri-la.com)

### Flossfahrt auf dem höchsten Bergsee

**Mandarfen/Pitztal.** Er ist Österreichs grösster und höchster Bergsee, smaragdgrün schimmert er in 2232 Metern Höhe: Der Rifflsee im Pitztal. Hier nahm am 15. Juni Europas höchste Flossfahrt den Betrieb auf, bis 7. Oktober finden täglich Fahrten statt. Das Floss der Pitztaler Gletscherbahn besteht aus traditionell nach Wikingerart zusammengebaunden Holzstämmen und bietet mit einer Fläche von 140 Quadratmetern bis zu 60 Personen Platz. [www.pitztal.com](http://www.pitztal.com)

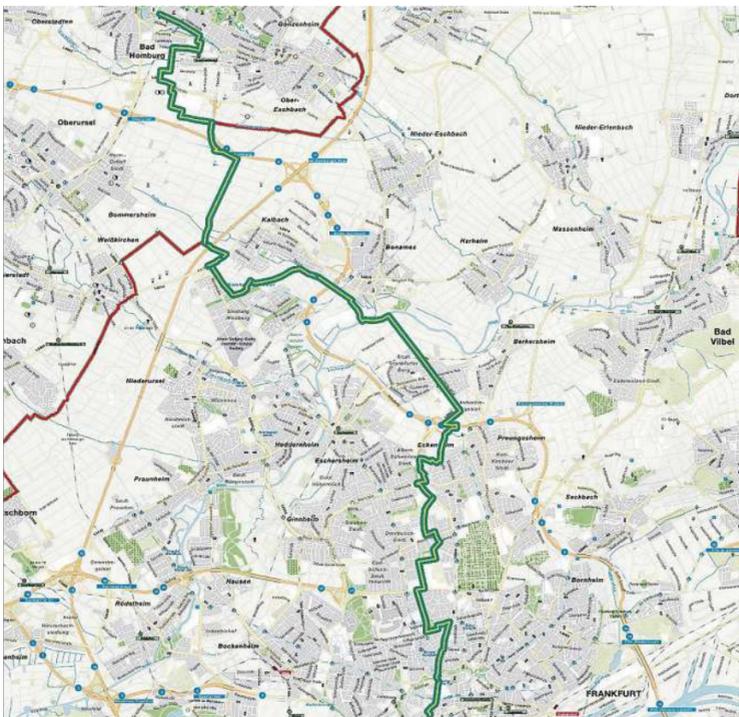
### Verzauberter Garten bei Swarovski

**Wattens.** Genuss für alle Sinne: Während der Monate Juli und August verwandeln sich die Swarovski Kristallwelten im Rahmen ihres zweiten Sommerfestivals in einen «verzauberten Garten». Dieses Jahr schafft der bekannte britische Set-Designer Simon Costin eine märchenhafte Kulisse aus Blumen und



Blüten als Sinnbild des Paradieses und entführt die Besucher in eine bunte Welt, die sich bis ins Innere des Riesens erstreckt. «Der verzauberte Garten» findet von 1. Juli bis 31. August 2018 in Wattens statt – mit verlängerten Öffnungszeiten täglich von 8.30 bis 22 Uhr. Ab 18 Uhr gibt es reduzierte Abendtickets für 15 Euro inklusive Sommerdrink, Kinder bis 14 Jahre haben freien Zutritt.

[www.kristallwelten.com/sommerfestival](http://www.kristallwelten.com/sommerfestival)



**Von Frankfurt nach Homburg.** Auf 22 Kilometern führt der Weg durch beide Städte, aber auch durch eine weite Vortaunuslandschaft mit Blicken auf Frankfurt und auf die Höhenzüge des Taunus. Grafik Regionalpark RheinMain